

An die
Vorsitzenden
der Kreisvereine und Kreisgruppen

Bonn, im Juli 2009

DJV-Infobrief Nr. 39

Liebe Jägerinnen und Jäger,

ein verbandspolitisch sehr wichtiger und teilweise kontroverser Bundesjägertag in Berchtesgaden liegt nun hinter uns. Mit diesem Infobrief möchte ich Sie aktuell und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Veranstaltung informieren, auf der richtungsweisende Weichenstellungen für die Zukunft des Deutschen Jagdschutz-Verbandes von den Delegierten mit großer Mehrheit beschlossen wurden.

Das Motto des diesjährigen Bundesjägertages lautete: „60 Jahre DJV – Gemeinsam stark“. Das Präsidium, die rund 400 Delegierten und Gäste diskutierten in malerischer Umgebung am 5. Juni 2009 im Kongresshaus aber weniger die großen Erfolge der Vergangenheit, sondern vor allem ein Thema: Die Reform des DJV.

Die Quintessenz meiner Rede in der Delegiertenversammlung lautete: Wir brauchen in Deutschland einen starken DJV und starke Landesverbände. Zwar haben die Länder ohne Frage durch die Föderalismusreform Kompetenzen im Jagdrecht hinzugewonnen. Wer daraus aber ableitet, dass auf der

Bundesebene oder in Europa weniger gemacht werden müsse, der irrt! Gerade Europa wird immer wichtiger.

Deshalb müssen wir uns jetzt gemeinsam zu konstruktiven Reformen durchringen. Wir können uns dabei keine Egoismen oder Sonderwege irgendwelcher Art leisten. Die Beschlüsse, die von der Delegiertenversammlung als höchstem Entscheidungsgremium mit mehr als zweidrittel Mehrheit gefasst worden sind, müssen jetzt im ganzen Verband ihre Gültigkeit haben. Sonst entsteht in der Öffentlichkeit ein verheerendes Bild. Unsere Gegner würden sich freuen und ihre Agitation gegen Jagd und Jäger wieder verstärken. Machen wir es ihnen nicht allzu leicht, indem wir alle Errungenschaften der Vergangenheit wieder in Frage stellen! Hier bin ich mir mit meinen Vorgängern im Amt, Dr. Frank und Baron Heereman, völlig einig. Ich bedanke mich an dieser Stelle noch einmal herzlich für die engagierten Redebeiträge unserer Ehrenpräsidenten.

Wie sehen die konkreten Beschlüsse nun aus? Im Plenum wurden die ersten Ergebnisse der Präsidiumsarbeitsgruppe (AG DJV-LJV) diskutiert, die Vorschläge für die künftige Aufgabenverteilung zwischen DJV und LJV erarbeitet. Mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit verabschiedeten die Delegierten nach mehrstündiger Debatte den vom DJV-Präsidium empfohlenen Maßnahmenkatalog. Es wurde festgelegt, dass Dienstsitz der DJV-Geschäftsstelle mit dem Zieljahr 2011 Berlin werden soll. Für den Haushalt 2010 wurden im Vergleich zum Haushalt 2009 weitere Einsparungen von rund 300.000 Euro beschlossen. Insgesamt können dadurch im Jahr 2010 500.000 Euro in die Rücklage genommen werden, um den Umzug nach Berlin finanzieren zu können. Gestrichen wurden hierfür beispielsweise die Mittel für das Internetprojekt Wildtiere-live.de, das somit zum Ende des Jahres eingestellt wird. Die geplante bundesweite Kampagne zur Förderung der Wildbretvermarktung wurde ebenfalls gestrichen, genauso wie insgesamt 1,25 Personalstellen in der Geschäftsstelle.

Die Kürzungen bei den Projekten bedauere ich sehr, da wir darüber bisher sehr erfolgreich die Öffentlichkeit erreicht haben. Anders aber, ist der Umzug nach Berlin nicht zu finanzieren.

Die Arbeitsgruppe „DJV-LJV“ soll die Umzugsplanung begleiten und an der künftigen Zusammenarbeit zwischen DJV und LJV weiterarbeiten.

Eine neue Arbeitsgruppe – bestehend aus Mitgliedern aus allen LJV – wurde auf Vorschlag der Bayerischen Delegierten ins Leben gerufen.

Ihre Aufgabe ist die Beratung über:

- eine Satzungsreform
- die Auswirkungen der Föderalismusreform
- die Auswirkung der gestiegenen Kompetenzen der Europäischen Union
- die Konsequenzen der Wiedervereinigung.

Grundlage der Beratungen sind Vorschläge der LJV zu den genannten Punkten. Die Ergebnisse aus beiden Arbeitsgruppen sollen bis zum Bundesjägertag 2010 zusammengefasst und dort den Delegierten präsentiert werden. Damit ist meiner Meinung nach ein geordneter und vor allem satzungskonformer Reformprozess in Gang gesetzt worden.

Wenn es dem BJV mit seinen Reformbemühungen wirklich ernst wäre, hätte ich zumindest eine Beschlussvorlage aus Bayern erwartet. Dann hätten die Delegierten darüber beraten und abstimmen können. So entsteht doch sehr der Eindruck, dass „Reform“ geschrien wird, aber vor allem „Geld“ gemeint ist. Damit Sie sich ein eigenes Bild machen können, finden Sie die detaillierten Beschlüsse des Bundesjägertages, die Reden und den Jahresbericht 2008 und die ersten Ergebnisse der AG in der Anlage zu diesem Infobrief.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch bei Ilse Aigner, der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. In ihrer Festrede auf der Kundgebung lobte sie uns Jäger ausdrücklich für die aktive Rolle, die wir bei der Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft in Deutschland spielen. Ein wichtiges Thema war für die Ministerin die Lebensmittelsicherheit und damit verbunden die Rückverfolgbarkeit von Wildbret. Sie gestand uns zu, dass durch die Einführung von Wildmarke/Wildursprungsschein ein gewisser Verwaltungsaufwand entstünde. Der Zusatzaufwand halte sich aber in Grenzen. „Es gibt kaum eine Alternative, wenn man Rückverfolgbarkeit, Transparenz und Verbrauchersicherheit bei der Vermarktung ganzer Tierkörper sicherstellen will. Es freut mich daher, dass auch der Deutsche Jagdschutz-Verband das Vorhaben mitträgt“, bestätigte Aigner ausdrücklich die Position des DJV.

Wichtig war der Ministerin auch das Thema Waffenrecht. Ausführlich erläuterte sie die Kabinettsbeschlüsse: „Wir müssen das subjektive Sicherheitsempfinden breiter Bevölkerungskreise anerkennen und gleichzeitig den berechtigten Ansprüchen und Belangen von mehreren 100.000 gesetzestreuen Jägern und Schützen gerecht werden.“ Sie betonte, dass die Neuregelungen keine generelle Durchsuchungsmöglichkeit der privaten Wohnung bedeuten würde. „Der Vorschlag schafft nur die Möglichkeit, vor Ort durch Inaugenscheinnahme der Verwahrorte von Waffen und Munition, das heißt der Waffenschränke und Waffenkammern, die Einhaltung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften zu überprüfen“, so Aigner.

In diesem Infobrief finden Sie detaillierte Informationen, was nun wirklich im Waffenrecht geändert wurde und welche praktischen Auswirkungen das für uns Jäger hat. Auch hierzu wurde viel Unfug geschrieben und so mancher hat seine Argumente auf einen veralteten Entwurf bezogen. Sie finden als Anlage ein Interview mit dem innenpolitischen Experten und Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Reinhard Grindel, das sicherlich einige Klarheit über die neuen Bestimmungen bringen wird. Er hat offen und intensiv mit dem DJV und anderen betroffenen Verbänden diskutiert und war maßgeblich an den für uns erreichten Verbesserungen des ursprünglichen Entwurfs beteiligt.

Nach den turbulenten Tagen vor und nach Berchtesgaden liegen noch einige wichtige und wegweisende Diskussionen vor uns. Bis dahin wünsche ich Ihnen aber erst einmal geruhsame und erholsame Sommerferien.

Mit einem kräftigen Waidmannsheil



Jochen Borchert

DJV-Ehrenpräsident Egon Anheuser mit 96 Jahren verstorben

Von 1963 bis 1982 Präsident des Deutschen Jagdschutz-Verbandes

Fünf Tage vor seinem 97. Geburtstag starb DJV-Ehrenpräsident Egon Anheuser am 24. Juni 2009 in seinem Geburtsort Bad Kreuznach nach kurzer Krankheit. Von 1963 bis 1982 leitete er 19 Jahre lang als Präsident die Geschicke des Deutschen Jagdschutz-Verbandes (DJV). In seine Amtszeit fielen unzählige für den DJV und die Jagd in Deutschland richtungsweisende Entscheidungen.

Bereits zwei Jahre nach Gründung des Deutschen Jagdschutz-Verbandes wurde er Mitglied im DJV-Präsidium. Zwölf Jahre später brachte er es erstmals in der Geschichte des DJV fertig, einstimmig zum Präsidenten des DJV gewählt zu werden. Einmalig wird wohl seine Amtszeit als Präsident des Landesjagdverbandes Rheinland-Pfalz (LJV) bleiben, die 32 Jahre von 1954 bis 1986 dauerte. Und obwohl diese beiden Ämter für sich alleine betrachtet schon ein „Fulltime-Job“ waren, übte Egon Anheuser als Gründungsmitglied bis 1983 auch noch das Amt des Vizepräsidenten des Zusammenschlusses der Jagdverbände in der EU - der FACE - aus. Darüber hinaus war er Ehrenmitglied des jagdlichen Weltverbandes CIC und übte Ehrenämter im Deutschen Weinbauverband aus.

32 Jahre lang Präsident des LJV und fast 20 Jahre Präsident des DJV gewesen zu sein bedeutet, dass Egon Anheuser sich mehrere Jahrzehnte seines Lebens uneigennützig für die Belange der Jagd und der Jäger in Deutschland eingesetzt hat. Oft standen sein Beruf und sein Weinbaubetrieb hintenan und auch seine Familie musste auf ihn in mancher Stunde verzichten. Dies alles zu Gunsten der Jägerschaft, die er in der Öffentlichkeit würdevoll repräsentiert hat, für die er unbeirrbar eingetreten ist und welcher er stets ein Vorbild im waidmännischen Handeln war.

Es ist nahezu unmöglich, all die Jahre seines Schaffens Revue passieren zu lassen. Man würde den Verdiensten, die sich Egon Anheuser erworben hat, nicht gerecht werden. Am deutlichsten wird dies bei der Betrachtung der Ehrungen, die ihm in der Vergangenheit zuteil geworden sind:

Er ist Ehrenpräsident des DJV und des LJV. Er ist Inhaber der höchsten Auszeichnung, die der DJV zu vergeben hat. Er ist das erste und einzige Mitglied des LJV, das mit einer Sonderstufe der Verdienstnadel ausgezeichnet wurde. Dass er sich in seinem Wirken nicht nur um uns Jäger und um das Waidwerk verdient gemacht hat, folgt aus den Auszeichnungen, die er darüber hinaus auf Bundes- und Landesebene erfahren hat. Seine Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz I. Klasse im Jahr 1972 und mit dem Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1978 sowie seine Ernennung zum Ökonomierat sind Beweise für die Wertschätzung seiner außergewöhnlichen Verdienste.

Das Präsidium und die Mitarbeiter des DJV werden ihren Ehrenpräsidenten immer in ehrentvoller Erinnerung bewahren.

Bundestag beschließt neues Waffenrecht

Sichere Aufbewahrung bleibt „A und O“

Drei Monate nach dem Amoklauf von Winnenden hat der Bundestag ein neues Waffenrecht beschlossen. Das Gesetz wurde mit den Stimmen der großen Koalition verabschiedet. Den Entscheidungsprozess haben DJV und Landesjagdverbände intensiv begleitet und zahlreiche Verschärfungen verhindert. Im Juni hatte Dr. Dieter Deuschle, Präsident des Landesjagdverbandes Baden-Württemberg, für den DJV in einer abschließenden Expertenanhörung Stellung genommen und Nachbesserungen sowie Klarstellungen für die Jägerschaft gefordert.

Zahlreiche Interessensgruppen hatten im Vorfeld strenge Verschärfungen gefordert. Darunter war ein komplettes Aufbewahrungsverbot für Schusswaffen und Munition in Privatwohnungen, was abgewendet werden konnte. Auch die sofortige Einführung von biometrischen Sicherungssystemen und die verdachtsunabhängige Kontrolle auch gegen den Willen des Wohnungseigentümers waren in der Diskussion.

Was das neue Waffengesetz im Einzelnen für Jäger bedeutet, ist den Anlagen zu diesem Infobrief zu entnehmen.

DJV-Pressearbeit macht sich bezahlt!

Jagd ist ein Thema für die Medien / Über 270 Journalisten-Anfragen

5,6 Millionen Euro - soviel war die Arbeit der DJV-Pressestelle für die Jäger im Geschäftsjahr 2008/2009 wert. In über 1.000 Artikeln wurden die 52 Pressemeldungen des DJV aufgegriffen. Erreichte Auflage: über 90 Millionen. Das entspricht mehr als einem Drittel der Gesamtauflage von über 230 Millionen zum Thema Jagd in den Printmedien. Erhoben wurden die Daten von einem Medienbeobachtungsdienst, der im Auftrag des DJV Tageszeitungen, Magazine und Zeitschriften bundesweit auswertet.

Das größte Medienecho lösten die DJV-Meldungen zum Thema Wildunfälle/Biotopverbund aus: 236 Artikel mit einer Gesamtauflage von über 38 Millionen beschäftigten sich mit diesem Themenfeld. Das große Engagement der Jäger im Bereich der Umweltbildung konnte ebenfalls erfolgreich transportiert werden: Insgesamt 380 Artikel mit einer Auflagenhöhe von 17,4 Millionen berichteten so über die Aktivitäten der Jäger auf diesem Gebiet. Den dritten Platz in der Rangliste, mit einer Auflage von 8,2 Millionen, nahmen die DJV-Meldungen zum Thema Wildbret ein - ein deutlicher Beleg für das gestiegene Interesse an Wildspezialitäten.

Trotz mitunter stark polarisierender Themen wie Schwarzwild oder bleifreie Munition war im Geschäftsjahr 2008/2009 der Tenor in den Printmedien erfreulich: 4.017 der insgesamt 5.321 ausgewerteten Artikel berichteten positiv über Jagd und Jäger. Die so erreichte Auflage von 178 Millionen entspricht über drei Viertel der Gesamtauflage. Lediglich fünf Prozent (Auflage 11, 4 Millionen) berichteten negativ.

Über 270 Journalisten aus Funk, Fernsehen und Zeitungen kontaktierten die DJV-Pressestelle auf der Suche nach Hintergrundinformationen. In enger Zusammenarbeit mit den LJV und den Kreisjägerschaften hat der DJV erfolgreich Interviewpartner zu den verschiedensten jagdlichen Themen vermittelt. Darüber hinaus beantwortete die Pressestelle 350 allgemeine Anfragen zu Jagd und Wildtieren, die per Fax, E-Mail oder Brief eingegangen sind.

DJV-Journalistenpreis „Wildtier und Umwelt 2008“ vergeben

Journalisten von ZDF.reporter, Deutschlandfunk und Berliner Morgenpost prämiert

Der DJV hat Ende Juni auf der Drachenburg in Königswinter vor rund 100 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Medien seinen Journalistenpreis „Wildtier und Umwelt 2008“ verliehen. Aus den über 240 eingesandten Beiträgen wählte die hochkarätig besetzte Jury die besten Arbeiten in den Sparten Fernsehen, Hörfunk und Print aus und prämierte sie mit jeweils 5.000 Euro.

Simone Müller und Annegret Oster (ZDF.reporter), Wolf Renschke (Deutschlandfunk) und Tanja Laninger (Berliner Morgenpost) sind die Gewinner. „Alle drei Beiträge überzeugten uns durch Spannung und einen hohen Informationsgehalt. Hinzu kommt die sehr lebendige Darstellung des Themas, die das Publikum regelrecht in die Natur eintauchen lässt“, betonte DJV-Präsident Jochen Borchert, Mitglied der Jury, in seiner Laudatio.

Wildschweine standen im vergangenen Jahr besonders im Fokus der Medien. Auch die Beiträge der Gewinner widmen sich den Schwarzkitteln. Aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchten sie Probleme und Herausforderungen, die mit der Zunahme der Wildschweinpopulation einhergehen.

Simone Müller und Annegret Oster gewannen mit ihrer Reportage „Schwarzkittel auf dem Vormarsch - Wildschweine in Deutschland“ in der Kategorie Fernsehen. Die Autorinnen zeigen facettenreich auf, welche Konflikte sich ergeben, wenn Wildschweine in den Lebensraum des Menschen eindringen. Ausgestrahlt wurde der Beitrag im Herbst 2008 in der Sendung ZDF.reporter.

In der Sparte Hörfunk gewann Wolf Renschke mit seinem Feature „Sauwohl im Maisfeld - Wenn Wildschweine zur Plage werden“, ausgestrahlt im Deutschlandfunk im April 2008. Ob auf dem Land oder in der Stadt, der 50-minütige Beitrag zeigt das Wildschwein von seinen verschiedensten Seiten.

Tanja Laninger erhielt den Preis in der Kategorie Print für ihre vierteilige Serie „Wildschweinplage in Berlin“, erschienen im Jahr 2008 in der Berliner Morgenpost. Detailliert und leicht verständlich beschreibt sie, wie Schwarzkittel eine

Metropole erobern. Dabei zeigt die Autorin sowohl die Probleme als auch Lösungsansätze auf.

Der DJV-Journalistenpreis wurde in diesem Jahr bereits zum siebten Mal vergeben. Die Zahl der Einsendungen steigt kontinuierlich. Einsendungen von Redaktionen bekannter Medien wie ARD, SAT.1, FAZ oder Süddeutsche Zeitung zeigen, dass der DJV-Journalistenpreis inzwischen großes Renommee besitzt. Neben Jost Springensguth (Chefredakteur Kölnische Rundschau), Walterpeter Twer (Verleger des Mittelrhein-Verlages) und DJV-Präsident Jochen Borchert saßen erstmals auch der vielfach ausgezeichnete Tierfilmer Andreas Kieling und der bekannte Hörfunkjournalist Bertram Graf Quadt in der Jury.

DJV-Ehrenpräsident Dr. Gerhard Frank wurde 80

Von 1982 bis 1995 Präsident des Deutschen Jagdschutz-Verbandes

Der Deutsche Jagdschutz-Verband gratuliert seinem Ehrenpräsident Dr. Gerhard Frank ganz herzlich zu seinem 80sten Geburtstag am 28. Juni 2009. „Dr. Frank hat sich mit großem persönlichen Einsatz jahrzehntelang für Jagd und Jäger in Deutschland und Europa eingesetzt. Ich wünsche ihm im Namen des Präsidiums und der DJV-Mitarbeiter alles Gute zum Geburtstag, noch viele Jahre bei bester Gesundheit und Waidmannsheil auf allen zukünftigen Wegen“, so DJV-Präsident Jochen Borchert.

Von 1982 bis 1995 leitete der Sohn eines Oberforstmeisters als Präsident die Geschicke des Deutschen Jagdschutz-Verbandes. In seiner Amtszeit fiel in Deutschland vor 20 Jahren der „Eiserne Vorhang“. In der Folgezeit gelang es ihm, die Jägerinnen und Jäger aus Ost und West in einem starken DJV zu vereinigen.

Als Präsident der Face von 1985 bis 1988 und als Vizepräsident dieses Zusammenschlusses europäischer Jagdverbände setzte er sich genauso beispielhaft auf europäischer Ebene für die Belange der Jagd ein. Sein nach wie vor großes Engagement für den Verband bewies er zuletzt im Juni 2009 auf dem Bundesjägertag in Berchtesgaden, als er in seiner Rede zur Geschlossenheit des Verbandes aufrief.

Eine vollständige Aufzählung der zahlreichen ehrenamtlichen Aufgaben, die der Fachanwalt für Steuerrecht immer mit vollem Engagement wahrnahm, ist fast nicht möglich. So begann er bereits 1966 im DJV-Präsidium seine verbandspolitische Arbeit auf Bundesebene.

Präsident des Landesjagdverbandes Bayern war er von 1972 bis 1994, außerdem Leiter der deutschen Delegation im internationalen Rat zur Erhaltung des Wildes. Von 1997 bis 2001 gehörte er dem Vorstand der Heinz-Sielmann-Stiftung an und auch politisch war Dr. Frank als Abgeordneter des Bayerischen Landtags lange Jahre engagiert tätig.

DJV-Bildungsinitiative und LERNORT NATUR

Über die vielfältigen Aktivitäten der ehrenamtlichen Weiterbildung und der mittlerweile auch international bekannten Initiative LERNORT NATUR informiert Sie ausführlich der neue Informationsdienst, der als Anlage beigefügt ist. Dort finden Sie auch die aktuellen Seminartermine.

Im Internet finden Sie auf www.lernort-natur.de und www.jagdnetz.de/bildungsinitiative die jeweils neuesten Termine und Informationen. Ich lade Sie herzlich ein, dieses Serviceangebot, mit dem der DJV weit über die Verbandsgrenzen hinaus für Aufmerksamkeit gesorgt hat, zu nutzen.

Jetzt im DJV-Shop: Lernort Natur-Aufnäher

Das bekannte Lernort Natur-Logo gibt es jetzt auch als Aufnäher

Ab sofort gibt es das bekannte Lernort Natur-Logo auch für den Lieblingspull-over oder die Jagdjacke. Der neue, hochwertige Stoffaufnäher trägt neben dem Logo die Schriftzüge „Lernort Natur“ und „Eine Initiative der Jäger“.

Der acht mal acht Zentimeter große Sticker kann aufgenäht oder dank der beschichteten Rückseite auch aufgebügelt werden.

Der Aufnäher kann zum Preis von 3,50 Euro inkl. MwSt. zzgl. Versand bestellt werden unter: www.djv-service.de oder direkt bei der DJV-Service und Marketing GmbH, Koblenzer Straße 149a, 53177 Bonn, Telefon 02 28 / 38 72 90-0, Fax 02 28 / 38 72 90-25, E-Mail info@djv-service.de.

Ab sofort Jäger-Rabatte bei Lada / Pick-up-Sonderaktion von Mazda

LJV-Mitglieder erhalten jetzt bis zu 12% Rabatt beim Kauf eines Lada-PKW

Mazda startet zum Sommer eine Pick-up-Sonderaktion für den BT-50: Alle LJV-Mitglieder erhalten bei einer Bestellung bis zum 30. September 2009 einen Sondernachlass von 21% (statt 15%). Bei diesem Allradmodell können auch Käufer den Rabatt in Anspruch nehmen, die den Wagen nicht gewerblich zulassen. Dazu bietet Mazda in Zusammenarbeit mit R+V Allgemeine Versicherung ein Versicherungs-Vorteils-Paket mit garantierter Festprämie und ohne Prämienhöhung nach einem Schaden an. Weitere Informationen gibt es bei allen teilnehmenden Händlern.

Neuer Rahmenvertrag mit Lada

Ab sofort kommen alle LJV-Mitglieder auch in den Genuss von 10 bis 12% Rabatt beim Kauf eines Lada-Fahrzeuges. Auf die Modelle KALINA und PRIORA gewährt Lada einen Nachlass von 10%, auf den für Jäger interessanten Geländewagen NIVA gibt Lada 12% Rabatt. Die Abrufscheine sind ab sofort bei den Landesjagdverbänden erhältlich.

Bei diesen Herstellern erhalten Mitglieder eines LJV ebenfalls folgende Jäger Rabatte: Alfa Romeo (17-29%), Citroen (18-31%), Chevrolet (12-26%), Fiat (11-23,5%), Fiat-Transporter (21-31%), Hyundai (18-20%), Kia (14-21%), Lancia (25%), Mazda (14-15%, nur gewerbliche Zulassung!), Mazda-Sonderaktion BT-50 21% (bis 30.09.2009 Kaufdatum), Mitsubishi (15%), Nissan (Neukauf: 10-23%; Leasing: 14-27%), Opel gewerblich (11-25% bundesweit), Opel privat (11-21%, Autohaus Siebrecht Uslar), Renault (18-29%), Saab (13-24%) und Suzuki (15%).

Beim Kauf eines Land Rovers ist der Abrufschein Verhandlungsbasis für Nachlässe.

Um den Jäger-Rabatt in Anspruch nehmen zu können, muss das Verbandsmitglied bei Vertragsabschluss einen Abrufschein vorlegen. Diesen erhält man ausschließlich in der Geschäftsstelle des LJV, bei dem man Mitglied ist. Voraussetzung für alle Nachlässe ist, dass der Neuwagen mindestens sechs Monate - bzw. zwölf Monate bei Chevrolet, Opel und Saab - gehalten wird.

Detaillierte Informationen zu allen Rahmenverträgen und die aktuellen Nachlässe gibt es auch im Internet auf www.jagdnetz.de im geschlossenen Bereich. Zugriff erhält, wer sich in der Community anmeldet: Einfach Formular online ausfüllen und die Kopie des Jagdscheins per Fax oder E-Mail an den DJV schicken.

DJV-Munitionsschrank: Munition richtig verwahren!

Stahlblechschrank günstig, zur Selbstmontage im DJV-Shop

Der Gesetzgeber schreibt nicht nur bei Waffen, sondern auch bei Munition die sichere Verwahrung in „Stahlblechschränken mit Schwenkriegelschloss oder gleichwertigen Behältnissen“ vor. Für Kugelmunition reichen meist die Innenfächer von Waffenschränken aus, doch für die Lagerung von größeren Mengen, z. B. Schrot, braucht es meist mehr Platz. Deshalb gibt es jetzt im DJV-Shop einen DJV-Munitionsschrank aus dem Hause Hartmann Tresore.

Um die sonst unverhältnismäßig hohen Transportkosten beim Versand vollmontierter Schränke zu vermeiden, wurden die Stahlblechschränke zur Eigenmontage entwickelt. Der Munitionsschrank wird in stabilen Kartons geliefert und lässt sich in wenigen Minuten einfach zusammenbauen. Er ist mit einem Fachboden und einem Zylinderschloss mit zweifacher Verriegelung inkl. zwei Schlüsseln ausgestattet und zur Rückwandverankerung vorbereitet.

Im DJV-Munitionsschrank lassen sich bis zu 2.000 Schuss Schrotmunition (8 x 250er Kartons) gesetzeskonform lagern. Der grüne Schrank ist so konzipiert, dass er problemlos auf einen vorhandenen Waffenschrank gestellt werden

kann. Die Maße sind: außen 50 cm hoch x 70 cm breit x 50 cm tief; innen 40 cm hoch x 69,5 cm breit x 48 cm tief. Der Schrank wiegt ca. 26 kg und kostet 124 Euro zzgl. 10 Euro Versandkosten.

Bestellungen sind im Internet unter www.djv-service.de möglich oder bei der DJV-Service und Marketing GmbH, Koblenzer Straße 149a, 53177 Bonn, Telefon 02 28 / 38 72 90-0, Fax 02 28 / 38 72 90-25, E-Mail: info@djv-service.de. Dort ist auch der DJV-Service-Katalog mit Produkten für Jagd und Jäger kostenlos beziehbare. Alle Preise enthalten die gesetzliche MwSt., hinzu kommen Versandkosten.

